



## Rico Gebhardt

Einfach so vom „Acker“ machen, ist für mich keine Option. Gerade jetzt nicht! Ich denke, dass meine Erfahrungen auch in der nächsten Fraktion noch gebraucht werden könnten. Als langjähriger Fraktionsvorsitzender habe ich mir eine Art Basiswissen in vielen Bereichen angeeignet. Ich kenne die parlamentarischen Gepflogenheiten gut und bin genauso gut aussagekräftig zu vielen parlamentarischen Vorgängen in den letzten Jahren. Auch vermochte ich es, zu vielen Vereinen und Verbänden Kontakt aufzubauen und Vertrauen herzustellen. Nicht immer ging es um die gleiche Meinung, aber es ging um eine Basis, miteinander reden zu können. Sich dabei auch mal selber zu hinterfragen, ohne seine eigene Position zu verleugnen. Ich denke, gerade in der aktuellen Situation und den Herausforderungen vor der die nächste Fraktion der Linken steht, kann daher eine Art Stabilitätsanker wichtig sein.

Ich gehöre – ob mir das persönlich gefällt oder nicht – einer Generation an, die eine sehr große Personengruppe in Sachsen repräsentiert. Diese Gruppe hat Erwartungen, Ansprüche an die Politik, die von jemandem aus derselben Generation eher wahrgenommen und verstanden werden können. Völlig zu Recht setzen wir uns ja auch für eine Vertretung von jungen Menschen im Parlament ein. Ich will damit nicht sagen, dass ich mich in der nächsten Fraktion nur noch um die Senior:innenpolitik kümmern

möchte, dazu sind zu viele Themen aus dieser Legislaturperiode noch offen oder nur halbherzig von der Koalition umgesetzt, z.B. das Transparenzgesetz, das Polizeigesetz, die Strafvollzugsgesetze, die Modernisierung der Verfassung oder das Thema Weisungsrecht gegenüber den Staatsanwälten durch das jeweilige Ministerium, um einige zu nennen. Wahrscheinlich wird es in der nächsten Wahlperiode entweder einen Untersuchungsausschuss oder eine Enquetekommission zum Thema CORONA-Pandemie geben. Hier kann ich meine Erfahrungen aus der jetzigen Legislaturperiode einbringen.

Aus persönlichem Erleben weiß ich, dass Manches anders kommt als man denkt. Aktuell bin ich irgendwie zum „Chefaufklärer des Parlaments“ des Einbruchs in das Grüne Gewölbe geworden.

Dass ich mich in eine Gruppe einzuordnen weiß und für faire Zusammenarbeit stehe, auch nach einer Nichtwiederkandidatur z.B. als Landesvorsitzender, können meine drei Nachfolger:innen sicherlich bestätigen.

### Persönliches:

- Jahrgang 1963, geboren in Schlema
- erlernter Beruf: Koch
- verheiratet, vier Kinder, zwei Enkelkinder
- Aktueller Wohnort: Dresden

### bisherige berufliche/politische Stationen:

- Ausbildung als Koch
- berufliche Stationen im Lebensmittel-einzelhandel bis hin zum Verkaufs- bzw. Filialleiter
- im Fischgroßhandel
- Mitarbeiter der MdB Täve Schur und Barbara Höll
- von 1990 bis 2004 kommunalpolitisch aktiv
- Landesgeschäftsführer der PDS bzw. der Partei DIE LINKE (1999-2009)
- Landesvorsitzender der Partei DIE LINKE (2009-2017)
- Abgeordneter seit 2004, Fraktionsvorsitzender seit 2012
- Kreisvorsitzender im Erzgebirge